

Kleiner Grenzverkehr

Als Mountainbike-Mekka sind die Loferer Steinberge nicht gerade berühmt.

Zu steil, zu eng ist es hier. Doch wer sucht, der entdeckt erstaunlich viele Schmankerl im Dreiländer-Eck von Salzburg, Tirol und Bayern. **T** Folkert Lenz

Eingeklemmt zwischen den Loferer Steinbergen und der Reiter Alpe plätschert sie dahin, die Salzburger Saalach. Es ist ein tiefes Tal, das sich das Flüsschen hier gegessen hat. Schroffe Kalkmauern begrenzen den Blick nach oben, wenn man in Lofer oder Unken gen Himmel schaut. Die steilen Talflanken lassen nur einen Schluss zu: Ein richtiges Bike-Areal ist hier wohl kaum zu finden. Doch wer sucht, der entdeckt schnell das eine oder andere Bergrad-Schmankerl. Bernhard Flatscher hat sich hier als Trail-Scout profiliert. Der Chef vom „Friedlwirt“ in Unken begleitet seine Gäste häufig als Guide – so auch an diesem Morgen. „Ich habe mir gedacht, dass wir auf die Loferer Alm fahren“, sagt der drahtige Kerl vor seinem Haus im schattigen Grund des Unkenbachtals. Und kündigt der Fünfergruppe bei der Toureneinweisung so ganz nebenbei ein 1500-Höhenmeter-Programm an. Doch erst mal geht es nur gemächlich bergan: einrollen zwischen Bäumen bis zur Schwarzbergklamm. Neben dem Waldweg liegt dort ein kleiner Holzsteg quer über einem schmalen Schlitz im Kalkstein. Aus dem Mini-Canyon staubt feuchter Nebel herauf, wohl 30 Meter tiefer tost der Unkenbach durch den dunklen Felskanal.

Ein paar Radelminuten weiter passiert die Gruppe eine der typischen Holzfällerhütten, die Fußstube. Ein Relikt aus dem vorvergangenen Jahrhundert, als die Holztrift noch Alltag war. Tage lang mussten die Holzknechte seinerzeit im Wald bleiben und die Stämme über die Bäche auf ihre Reise schicken. Aus den Saalforsten im Pinzgau kam nämlich ein Großteil des Brennstoffes für die Reichenhaller Salinen, ist von Bernhard Flatscher zu erfahren. Der Bike-Führer entpuppt sich als wandelndes Geschichtsbuch, was die Historie seiner Region angeht. Und er spart auch nicht mit bissigen Kommentaren, was die geografischen Nachbarn des Pinzgaus angeht. „Mit den Saalforsten haben die Bayern die Österreicher klar übervorteilt“, meint er noch schmunzelnd, während er sich schon wieder in den Sattel schwingt.

Grenzüberschreitende Aktivitäten gab es also in diesem Drei-Länder-Eck von Salzburg, Tirol und Bayern schon immer. Und auch mit dem Mountainbike empfiehlt sich der kleine Grenzverkehr. Denn wenn die Tourenausswahl unter den Loferer Steinbergen nicht ausreicht, der kann schnell über den einen und anderen Bergrücken die Chiemgauer und Berchtesgadener Alpen erreichen. Eine doch recht internationale Angelegenheit.



Panorama vom Feinsten: Die Loferer Steinberge im Mittelpunkt und im Rampenlicht.



Von der Winkmoosalm führen endlose Kehren hoch zur Steinplatte, im Hintergrund leuchten die Loferer Steinberge in der Abendsonne...

„Extreme Downhiller sollten woanders auf Suche gehen.“

Die Winklmoos-Runde von Unken aus ist ein gutes Beispiel für solch eine bi-nationale Tour. Heutzutage passiert man zwar keinen Schlagbaum mehr, wenn die bayerischen Gefilde erreicht sind. Dafür weist aber noch ein altes Schild nahe der Winklmoosalm auf altergebrachte Limits hin: „Achtung, Staatsgrenze“ prangt in roten Lettern der Hinweis auf Vor-EU-Zeiten vom Blech. Zuvor geht es von Unken auf Forststraßen über die Rudersbachstube und den

Tanzanger bis auf die Winklmoosalm. Singletrail-Freunde können sich dann hinunter ins Heutal austoben. Wer es gemächlicher mag, der rollt auf steilem Asphalt hinab zum Gasthaus „Friedlwirt“ von Bernhard Flatscher.

Der treibt sein Bike-Rudel jetzt hinauf zur Waldgrenze und weiter ins satte Grün der Loferer Alm. Eine Bilderbuch-Landschaft: hellgrüne Grasbuckel, hier und da eine Hütte, mittendrin weiß-braune Kühe. Doch es dauert, bis sich das Gelände zurücklegt. Die Waden sind vom andauernden Bergan geplagt. Dafür bleiben technische Hindernisse aus. „Das Areal rund um Unken und Lofer ist eher forststraßenlastig“, gibt der Guide zu. „Extreme Downhiller sollten woanders auf die Suche gehen“, empfiehlt er. Der Genuss-Biker mit kleineren Off-Road-Ambitionen wird hier glücklich. Obwohl: Der letzte Anstieg auf den Schönbichl hat es in sich. Das Vorderrad auf dem steilen Almweg auf dem Boden zu halten, ist für manch einen eine Kunst. Bis zum Gipfel geht es am Ende noch ein paar Meter über Stock und Stein. Dann erst mal Ausschaufern neben dem Holzkreuz, das die Panoramakanzel garniert. Das Sonntagshorn grüßt vom Chiemgau herüber, die Alpenhauptkammgipfel stehen prächtig Parade, ein Blick noch auf den wuchtigen Kalkklotz des Kaisergebirges. Dann heißt es wieder: Obacht auf dem Trail! 🚲



In den Loferer Steinberge geht es bunt zu: im Frühling vor allem für Blumenfreunde lohnenswert.

Der Triassic Park auf der Waidringer Steinplatte ist vor allem mit Kindern lohnenswert.

i GENUSS-BIKER GESUCHT!

Für extreme Downhiller ist das Mountainbike-Netz zwischen Loferer Steinbergen und Reiter Alpe nichts. Wer lieber auf Forst- und Almwegen die Berge hochkurbelt, wird hier aber sein Plaisir finden.

ANREISE Mit dem Auto von München auf der A8 Richtung Salzburg bis Ausfahrt Stiegsdorf/Traunstein, dann durch den Tun-

nel am Steinpass nach Lofer und Unken. Oder von der Intal-Autobahn über die Ausfahrt Wörgl-Ost, weiter über St. Johann und Waidring zum Ziel nach Unken. Mit der Bahn vom Hauptbahnhof München nach Salzburg und mit dem Bus oder dem Rad weiter nach Unken (ca. 40 km).

INFO Tourismusverband Salzburger Saalachtal, A-5090

Lofer Nr. 310, Tel. +43 6588 83210, www.lofer.com

BIKEUNTERKÜNFTE Friedlwirt, Gföll 28, A-5091 Unken, Tel. +43 6589 4265, www.friedlwirt.at; Camping Steinpass, Niederland 17, A-5091 Unken, +43 664 5240776, www.camping-steinpass-unken.at

REPARATUR/RADVERLEIH Martins Bikeshop, Unkenberg 22, A-5091 Unken, Tel. +43 6589 7325, www.martins-bikeshop.at

KARTE Schubert & Franzke, 1:50000, Salzburger Saalachtal

DIE TOUREN Schwierigkeit | Gesamtzeit | Höhenmeter

1 LOFERER ALM/SCHÖNBICHL, 1624 m
BIKE, MITTEL 🚲 36 KM 🚲 950 HM
Vom Friedlwirt das Unkenbachtal hinauf bis zur Schwarzbergklamm. Nach der Brücke links folgt ein anhaltender und knackiger Anstieg

👍 ALPIN Tipp

Der Gasthof **Friedlwirt** im Unkenbachtal ist so etwas wie eine Bike-Zentrale. Nicht zuletzt deswegen, weil Bernhard Flatscher aus dem gemütlichen Haus eine gemacht hat – jenseits von Handy- und Straßennetz übrigen. Von dem Gasthaus zieht sich das Radtourennetz wie eine Spinne in alle Himmelsrichtungen. Wer Geheimtipps sucht, der bekommt sie beim Chef Bernhard Flatscher, der selbst mehrfach pro Woche als Bike-Guide im Sattel sitzt. Er ist intimer Kenner auch vieler Trails, die in keiner offiziellen Radkarte eingezeichnet sind. www.friedlwirt.at

FOTOS: EISELE-HEIN

über die Fußtalstube bis auf die Loferer Alm. Durch die steilen Straßen in den Wiesen zum höchsten Punkt, dem Schönbichl. Hinunter über das Gasthaus Schönblick und die Almstraße am Dietrichshorn vorbei gen Reith. Über den Kniepass (entlang der Autostraße) und via Unken zurück zum Friedlwirt.

2 WINKLMOOSALM-RUNDE, 1183 m
BIKE, LEICHT 🚲 25 KM 🚲 610 HM

Vom Friedlwirt das Unkenbachtal hinauf bis zur Schwarzbergklamm. Über die Rudersbachstube bis zum Tanzanger wird dann ein Großteil der Höhe gemacht. Schließlich flacher hinüber zur Winklmoosalm (diverse Einkehrmöglichkeiten!) und nach Moarlack. Zur Talabfahrt bietet sich der kurze Singletrail hinab ins Heutal via Alpengasthof Heutal, Hausruck und schließlich die Gfölller Straße an. Gemächlicher rollt es sich die Asphaltstraße ins Hintergföll hinunter. Später über

die Alte Gfölller Straße (Forstweg) retour zum Friedlwirt.

3 STEINPLATTE, 1869 m
BIKE & HIKE, MITTEL 🚲 38 KM | 1090 HM
Technisch wohl nur mittel anspruchsvoll, dafür konditionell stark fordernd. Mit Hike-Einlage hinauf zum Steinplatten-Gipfel. Vom Friedlwirt zur Schwarzbergklamm. Und dann heißt es, zäh zu sein. Denn der Anstieg über Möser- und Kammerköralm hat es in sich. Auf Flachstrecken braucht man nicht zu hoffen. Von der Kammerköralm sehr steil weiter gen Gipfel. Am Triassic-Park-Teich auf den Saurier UND das Vorderrad achten! Zuletzt zu Fuß in wenigen Minuten zum Steinplatten Ost- oder Westgipfel. Zurück die selbe Route.



Geschmacksache mit Tiefgang: Aussichtsplattform unweit des Triassic Centers.



Traditionell und traumhaft schön: Reith im Winkl und seine Aushängeschilder.